Flughafen Frankfurt: erste Ergebnisse der NORAH-Studie vorgestellt

Flughafen Frankfurt: erste Ergebnisse der NORAH-Studie vorgestellt

- Fluglärm mit messbarem aber vergleichsweise geringem Einfluss
- Engagement beim Lärmschutz richtig und wichtig
- Erkenntnisse können helfen, Schallschutz-Maßnahmen zielgerichteter einzusetzen
Der Einfluss von Fluglärm auf die Lesefähigkeiten von Kindern ist messbar, aber insgesamt vergleichsweise gering. Deutlich stärker wirken andere Faktoren, wie beispielsweise sozioökonomische Einflüsse oder unterrichtliche Rahmenbedingungen. Das ist ein Ergebnis des heute in Frankfurt vorgestellten Moduls III der sogenannten NORAH-Studie ("Noise-Related Annoyance, Cognition, and Health").
Weiterhin zeigt die Studie, dass Fluglärm keine Auswirkungen auf die Ausprägung sogenannter Vorläuferfähigkeiten wie etwa das Verstehen von Worten oder das Hören von Silben hat. Ein geringer Einfluss lässt sich laut Studie auf die Leseleistung von Grundschulkindern feststellen. Im Zuge der Studie gaben Eltern zwar leicht erhöhte Medikamentenverordnungen und Sprech- bzw. Sprachstörungen in stärker von Fluglärm betroffenen Gebieten an. Die Werte liegen jedoch unter dem Bundesdurchschnitt, wie sie in anderen Studien namhafter Institute ermittelt wurden. Ferner zeigt die NORAH-Studie keine Ursache-Wirkungs-Beziehung zum Fluglärm auf.
Insgesamt wird die gesundheitsbezogene Lebensqualität und das Wohlbefinden von Kindern und Eltern in der Region als hoch eingeschätzt.
"Die ersten Ergebnisse der NORAH-Studie bestätigen, wie wichtig und richtig unser starkes Engagement beim Lärmschutz ist", sagte Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, zur Veröffentlichung der Ergebnisse des sogenannten Kindermoduls der NORAH-Studie. "Mein persönlicher Dank gilt den Kindern, Eltern und Lehrkräften, die sich mit großem Einsatz an der Studie beteiligt haben und natürlich auch Frau Professor Klatte und ihrem Team. Die Ergebnisse sind für uns Ansporn, unsere Arbeit nach allen Kräften fortzusetzen. Seit Ende der Datenerhebung von NORAH im Jahr 2012 haben wir weitere große Fortschritte beim Lärmschutz gemacht, die in dieser Studie noch nicht berücksichtigt sind. Wir werden die jetzt gewonnenen Erkenntnisse genau untersuchen und gemeinsam mit allen Beteiligten prüfen, wie wir sie zur weiteren zielorientierten Ausrichtung unseres Lärmschutz-Engagements nutzen können."
Das Design der Studie ist so angelegt, dass tatsächlich auf Fluglärm zurückzuführende Effekte mit hoher Wahrscheinlichkeit identifiziert werden konnten. Entsprechend genau sind die Ergebnisse:
- So entspricht der von der NORAH-Studie festgestellte Einfluss von Fluglärm auf die Leseleistung von Grundschulkindern einem Leserückstand von etwa einem Monat bei einem Anstieg des Fluglärms um je zehn Dezibel. Das ist gleichbedeutend mit einem Leserückstand von maximal rund zwei Monaten in den am stärksten von Fluglärm betroffenen Gebieten im Rhein-Main-Gebiet. Zum Vergleich: Der Leserückstand von Kindern aus Haushalten mit wenigen Kinderbüchern beträgt circa 3,5 Monate.
- Die Ergebnisse der NORAH-Studie bestätigten eine durchgehend hohe berichtete Lebensqualität bei Eltern und Kindern im Rhein-Main-Gebiet. Das gilt auch für Kinder in vergleichsweise höher fluglärmbelasteten Gebieten - sie bewerten ihre gesundheitliche Lebensqualität im Durchschnitt nur minimal niedriger als ihre Altersgenossen in weniger betroffenen Gebieten.
- In Gebieten mit vergleichsweise hoher Fluglärmbelastung gaben Eltern eine höhere Anzahl an diagnostizierten Sprach- und Sprechstörungen sowie Medikamentenverordnungen an. Die Studie bietet aber keinen Anhaltspunkt dafür, dass sich beides auf Fluglärm zurückführen lassen könnte - im Gegenteil erwähnten auch Eltern aus vergleichsweise gering belasteten Gebieten jeweils höhere Anzahlen bei Medikamentenverordnungen und Sprech-/Sprachstörungen als Eltern aus mittel belasteten Gebieten. Zudem hatten Studien mit vergleichbaren Fragestellungen bereits sowohl gezeigt, dass die Medikamenteneinnahmequote im gesamten Bundesgebiet deutlich über der Einnahmequote in den NORAH-Regionen liegt, als auch nachgewiesen, dass Sprach- und Sprechstörungen bei Kindern bis 14 Jahren häufiger vorkommen. Ferner unterscheiden sich die benannten Kinder in ihren Leseleistungen nicht vom Rest der Gruppe.
- Störungen des Unterrichts durch Fluglärm sind nachweisbar, wobei die seit dem Studienzeitpunkt 2012 gemachten Fortschritte beim aktiven und passiven Lärmschutz in der Studie noch nicht berücksichtigt sind.
Zum Schallschutz-Engagement:
Fraport und seine Partner sind seit vielen Jahren internationale Vorreiter beim aktiven und passiven Lärmschutz. Umfangreiche Informationen zu den Schallschutz-Maßnahmen am Flughafen Frankfurt finden Sie im Internet:
  www.fraport.de/schallschutz
Zur NORAH-Studie:
Die NORAH-Studie ("Noise-Related Annoyance, Cognition, and Health") wird seit April 2011 von einem unabhängigen Konsortium von Wissenschaftlern durchgeführt und hat zum Ziel, eine möglichst repräsentative und wissenschaftlich abgesicherte Beschreibung der Auswirkungen des Lärms vom Flug-, Schienen- und Straßenverkehr auf die Gesundheit und Lebensqualität zu geben. Auftraggeber der Studie ist die gemeinnützige Umwelthaus GmbH, die zu 100 Prozent dem Bundesland Hessen gehört. Heute wurden die Ergebnisse des Teilmoduls III vorgestellt, das den Einfluss von Fluglärm auf die Lebensqualität und die geistige Entwicklung von Grundschulkindern untersucht. Im kommenden Jahr sollen Erkenntnisse über den Einfluss von Lärm auf die allgemeine Lebensqualität von Menschen (Modul I) und Erkenntnisse zum Einfluss auf die Gesundheit (Modul II) folgen.

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 69 690-0
Telefax: 069 690-55071
Mail: info@fraport.de
URL: http://www.fraport.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=580094" width="1" height="1">

Pressekontakt

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

60547 Frankfurt am Main

fraport.de
info@fraport.de

Firmenkontakt

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

60547 Frankfurt am Main

fraport.de
info@fraport.de

Wir gehören international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreiben mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Bei insgesamt ca. 500 Firmen und Institutionen arbeiten 78.0000 Personen (Beschäftigtenzahl inkl. The Squaire und Gateway Gardens), davon sind 21.000 Beschäftigte allein bei Fraport tätig. Das macht den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands. Als erfahrener Airport-Manager entwickeln wir den Flughafen Frankfurt gemeinsam mit Partnern zur "Frankfurt Airport City" - einem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis- und Immobilienstandort. Zu unserem Dienstleistungsspektrum gehören nicht nur sämtliche Services rund um den Flugbetrieb,

sondern auch Kompetenzen im Airport-Retailing und der Immobilienentwicklung. Als Full-Service-Anbieter im Airport-Management sind wir über Beteiligungen und Tochtergesellschaften auf vier Kontinenten aktiv. Der Konzern erwirtschaftete in 2012 bei 2,44 Milliarden Euro Umsatz ein Jahresergebnis von 251,6 Millionen Euro.